



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Biberach - öffentlich -

am 27.07.2020

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Erster Bürgermeister Ralf Miller

TOP 10

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler

Stadtrat Hans Beck

Stadträtin Magdalena Bopp

Stadtrat Alfred Braig

Stadtrat Dr. Rudolf Brüggemann

Stadträtin Heidrun Drews

Stadtrat Philipp Edrich

Stadträtin Steffi Etzinger

Stadtrat Christoph Funk

Stadtrat Peter Grunwald

Stadträtin Flavia Gutermann

Stadtrat Hubert Hagel

ab TOP 8

Stadträtin Margarete Hauschild

Stadtrat Ralph Heidenreich

Stadtrat Ulrich Heinkele

Stadträtin Manuela Hölz

Stadträtin Waltraud Jeggle

Stadtrat Werner-Lutz Keil

Stadtrat Friedrich Kolesch

Stadträtin Gabriele Kübler

Stadträtin Isolde Lauber

Stadtrat Dr. med. Rudolf Metzger

Stadtrat Herbert Pfender

ab TOP 2

Stadträtin Claudia Reisch

Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner

Stadtrat Dr. Peter Schmid

Stadtrat Peter Schmogro

Stadträtin Silvia Sonntag

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2020

Stadtrat Johannes Walter
Stadtrat Josef Weber
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

Protokollführer:

Florian Achberger, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Ortsvorsteher Tom Abele, Rißegg
Roman Adler, Stadtplanungsamt
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait
Verena Fürgut, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Joachim Isenmann, Stadtwerke
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt
Baubürgermeister Christian Kuhlmann
Margit Leonhardt, Kämmereiamt
Simon Menth, Persönlicher Referent des OB
Erster Bürgermeister Ralf Miller
Ortsvorsteher Helmut Müller, Stafflangen
Peter Münsch, Tiefbauamt
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer
Kathrin Seitz, Ordnungsamt
Ortsvorsteher Alexander Wachter, Mettenberg
Robert Walz, Gebäudemanagement
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt

TOP 3

Gäste:

Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung
Herr Zepp, BIBERACH KOMMUNAL

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Anträge zur Tagesordnung	
2.	Bürgerfragestunde online	
2.1.	Bürgerfragestunde online - Kreisverkehr in der Waldseer Straße	
2.2.	Bürgerfragestunde online - Müllablagerungen am Altpapiercontainer Weißes Bild	
3.	Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach zum 30.06.2020	2020/171
4.	Investitionsprogramm 2020 - 2025 ff.	2020/146/2
5.	Städtebaulicher Rahmenplan Bahnhofsumfeld und ZOB Antrag der FDP-Fraktion zu weiteren Konzepten mit Kostenaufstellungen (AT 2019/014)	2020/164
6.	Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2019/20	2020/148 + 2020/148/1
7.	Sanierung oder Neubau Freibad - Planungsauftrag	2020/127
8.	Neubau von Sozialwohnungen im Baugebiet Hauderboschen - Schweidnitzallee 23	2020/149
9.	Herstellung stadteigener PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung und Einspeisung	2020/147
10.	Redaktionsstatut für das Mitteilungsblatt BIBERACH KOMMUNAL - Anpassung der Karenzzeit	2020/150 + 2020/150/1
11.	Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft; Sachstandsbericht zu den im Wirt- schaftsplan enthaltenen Maßnahmen	2020/172
12.	Zuschuss der Stadt Biberach zum Neu- und Umbau des Vereinsheims des Sportvereins Rissegg 1951 e. V.	2020/170
13.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
13.1.	Bekanntgaben - Kostenloses Zusatzangebot für Inhaber einer ÖPNV- Jahreskarte	
13.2.	Bekanntgaben - Aktuelle Corona Situation	
13.3.	Verschiedenes - Kulturparcours	
13.4.	Verschiedenes - Tempo 30 in der Riedlinger Straße	
13.5.	Verschiedenes - Kiesabbau-Pläne im Herrschaftsholz	

Die Mitglieder wurden am 22.07.2020 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter www.ris-biberach.de ab 22.07.2020 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Anträge zur Tagesordnung

StR Funk stellt den Antrag, TOP 8 zu vertagen, da er die Renditerechnung nicht erhalten habe.

Dieser **Antrag** wird bei 3 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und restlichen Nein-Stimmen **abgelehnt**.

TOP 2.1. Bürgerfragestunde online
- Kreisverkehr in der Waldseer Straße

OB Zeidler berichtet, eine Bürgerin habe sich erkundigt, ob der Kreisverkehr in der Waldseer Straße nicht schöner gestaltet werden könnte. Dort wachse nur noch Unkraut.

Baubürgermeister Kuhlmann erklärt, man habe hier eine neue Saatgutmischung ausprobiert mit dem Ziel, Wildbienen anzulocken. Diese Blumen würden in Wellen erblühen und auch wenn es jetzt dürrtig aussehe, werden die Blumen schon bald wieder erblühen.

TOP 2.2. Bürgerfragestunde online
- Müllablagerungen am Altpapiercontainer Weißes Bild

OB Zeidler berichtet über wiederholte Beschwerden über die Müllablagerungen am Altpapiercontainer im Weißen Bild und den Antrag der SPD-Fraktion, eine Videoüberwachung zu installieren. Es gebe einen intensiven Austausch mit dem Landkreis und auch die Beleuchtung wurde verstärkt. Das Prüfungsamt sei gerade dabei zu prüfen, ob die Installation einer Videoüberwachung hier rechtlich möglich wäre.

**TOP 3. Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage der Stadt Biberach 2020/171
zum 30.06.2020**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2020/171 zur Kenntnisnahme vor.

OB Zeidler äußert sich wie folgt: „Sehr geehrte Damen und Herren, die Tagesordnungspunkte zwei und drei unserer heutigen Tagesordnung korrespondieren sehr eng miteinander. Die Dramaturgie der heutigen Sitzung ist also durchaus richtig gewählt. Normalerweise ist der Finanzzwischenbericht irgendwo am Ende einer langen Sitzung nur am Rande von Belang. In der Regel dürfen wir uns über gute Ergebnisse freuen.

Das wäre ohne Covid 19 auch 2020 so gewesen, Sie haben es dem Bericht entnommen: Wir waren noch im Februar in der Gewerbesteuer gut unterwegs, der Höchststand lag im Februar bei 128 Millionen €. Seit Mitte März ist allerdings vieles komplett anders geworden und auch wir müssen zum Teil empfindliche Einbrüche hinnehmen.

Ich möchte kurz auf mein Statement in der Sitzung vom 25. Mai eingehen und Ihnen nur eine Passage daraus erneut vortragen: Wir wollen weiter aktiv investieren vor allem im Bereich Bildung und Betreuung. Sie wissen, dass unsere Liquidität gut ist, das wird uns jetzt in der Krise ein wertvolles Polster sein. Wir müssen uns jetzt antizyklisch verhalten und ich sage Ihnen deutlich: Ich hoffe auf intelligente Konjunkturprogramme. Für diese müssen wir als Stadt vorbereitet sein. Einige Herausforderungen bleiben nach Corona dieselben wie vor Corona: Digitalisierung, Verkehrswende, Klimaschutz und ein geforderter Wohnungsbau – hier sind wir in der Lage, weiterhin Gas zu geben.

Mit unserem Finanzzwischenbericht können wir Ihnen einen relativ sauberen Schnitt zum 30. Juni darstellen – das war dieses Jahr deutlich komplexer als in den Vorjahren. Unser Fazit: Die Situation ist reichlich angespannt, es sind jede Menge Unbekannte im Spiel. Wenn es dabei bleibt, kommen wir mit einem ordentlichen blauen Auge davon – daraus spricht übrigens sehr viel „Prinzip Hoffnung!“

Mein dringender Appell: Der Ergebnishaushalt ist und bleibt nach wie vor unser Problemkind. Wir werden uns das sowohl von der Einnahmen- wie auch von der Ausgabenseite ansehen müssen. Folgendes Ziel: Lassen Sie uns, wenn möglich, unsere Standards halten aber satteln wir nicht noch mehr drauf. Lernen Sie auch hier in diesem Gremium entweder umzuschichten oder Nein zu sagen. Umschichten heißt innerhalb eines Haushaltes auch Einnahmen zu erhöhen, wenn die Ausgabenseite steigt oder auf Einnahmen freiwillig durch den Gemeinderat verzichtet wird. Vor diesem Hintergrund erlaube ich mir an dieser Stelle, an einen Passus aus unserer Geschäftsordnung zu erinnern, der in der Vergangenheit stark aus dem Blick geraten ist. Unter §20 Abs. 3 heißt es dort: „Anträge, deren Annahme das Vermögen, den Schuldenstand oder den Haushalt der Stadt erheblich beeinflussen (Finanzanträge), insbesondere eine erhebliche Ausgaben-erhöhung oder eine erhebliche Einnahmensenkung gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplans mit sich bringen würden, müssen einen nach den gesetzlichen Bestimmungen durchführbaren Vorschlag für die Aufbringung der erforderlichen Mittel enthalten.“

Wir sollten zukünftig die in Biberach gelebte finanzielle Sorgenfreiheit stärker schützen.

Als kleine Hilfestellung: Es gibt noch immer die Giftliste aus dem Jahr 2015 – damals basierend auf einem Antrag zur Haushaltskonsolidierung der CDU-Gemeinderatsfraktion. Diese können wir Ihnen gerne für die Haushaltsplanberatungen aktualisiert zur Verfügung stellen.

Zurückweisen möchte ich heute ausdrücklich die in einzelnen Gemeinderatsteilen geäußerte Kritik, dass der Oberbürgermeister ausdrücklich für einzelne Bereiche Öffnungsklauseln vor-

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2020

sieht, wenn er seinen städtischen Ämtern ins Stammbuch schreibt, für den kommenden Haushalt niedrigere Haushaltssätze von 10 % in Betracht zu ziehen. Die HH-Ansätze 2021 sind da – und es ist erkennbar, dass meine Botschaft angekommen ist – übrigens ohne großes Lamento!

Ich bin heute sehr gespannt auf ihre Statements und Einschätzungen. Aus Einzelgesprächen mit Vertretern des Gemeinderats erwarte ich an dieser Stelle eine enorme Bandbreite – irgendwo zwischen „weiter so, wir sehen bis jetzt kaum oder wenig Probleme“ und „wir gönnen uns dann noch etwas mehr“ und gleichzeitig wird aber mit Blick auf den Haushaltsausgleich und die Situation im Ergebnishaushalt der Zeigefinger erhoben. Das geht alles schwerlich unter einen Hut! Unser Investitionsprogramm sieht für die kommenden Jahre drei Bereiche, in denen wir auch weiterhin stark investieren wollen:

1. Der Bau sowie die Sanierung von Kindergarten und Schulen – über die Dringlichkeit dieser Maßnahmen braucht man nicht zu diskutieren (s. Kiga-Bericht) diese Maßnahmen müssen auch der Schwerpunkt unserer Aufgaben im Bausektor sein.
2. Der Ausbau der Infrastruktur – Stichwort Strategisches Netz / Aufstieg / B 312, aber auch der Hochwasserschutz
3. Und nachhaltige Investitionen – gut angelegtes Geld: sozialer Wohnungsbau, Fotovoltaik, die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof, Mobilitätswandel

Lediglich diese drei Schwerpunkte werden schon zu einem enormen Kraftakt und ich würde Sie auch bitten, Schwerpunkte zu setzen – was gleichzeitig auch heißt, Abstriche machen zu müssen. Kurz und gut: Das Virus zwingt uns, zu priorisieren. Ohne Wenn und Aber. Statt „I want it all and I want it now“ muss zukünftig gut schwäbisch „ois nach am andra“ gelten.

Wenn durch Ihre Beschlüsse ein neues, im Investitionsprogramm noch nicht gelistetes Projekt auftaucht, gibt es eine unmittelbare Auswirkung auf andere Maßnahmen. Wenn ich hier Wünsche äußern darf: Wir müssen endlich die Kindergärten- und Schulprojekt auf die Reihe kriegen. Ich empfinde das manchen Schulen gegenüber mittlerweile als peinlich.

Mit bangem Blick schaue ich auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen 2021 – Sie erwarten von uns zu Recht eine gewisse Seriosität – diese zu bieten wird nahezu unmöglich sein und das aus mehreren Gründen. Die Unwägbarkeiten in der Gewerbesteuer werden nicht weniger, das staatliche Füllhorn soll weiterhin vieles richten, die Datenlage hierzu ist nach wie vor spärlich – so habe ich zum Beispiel trotz Nachfrage bei mehreren Stellen noch keinerlei konkrete Informationen über den Einstieg des Landes in die ausfallenden Gewerbesteuerzahlungen.

Fazit: Ich wünsche uns allen ein gutes Händle bei den Bewertungen, wo wir hinsteuern. Vorsicht hat in diesem Zusammenhang übrigens noch nie geschadet!“

Amtsleiterin Leonhardt präsentiert den dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage.

StRin Kübler führt aus, dass die Corona-Pandemie alle Bereiche durchdringe. Nichtsdestotrotz könne am Investitionsprogramm festgehalten werden.

StR Funk erklärt, dass die heutige Reihenfolge der Beratung, erst die Finanzaufgaben und dann das Investitionsprogramm, Sinn ergebe. Die Zahlen zur Gewerbesteuer seien seiner Ansicht nach erklärungsbedürftig und einige schlechte Zahlen seien nicht auf Corona zurückzuführen. Die Sanierung der Mittelberg-Grundschule sollte vorgezogen und stattdessen auf eine Bepflasterung der Wielandstraße verzichtet werden. Abschließend sei wichtig, dass sich die Verwaltung stärker auf ihre Kernaufgaben konzentriere. Zum künftigen Hebesatz der Gewerbesteuer sei eine schnelle Aussage nötig.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2020

StR Walter teilt mit, dass es sich bei dem vorgelegten Bericht um eine Momentaufnahme handele. Angst sei seiner Meinung nach angesichts dieser Zahlen nicht angebracht. Beim Neubau der Sozialwohnungen im Hauderboschen hätten im Übrigen 600.000 Euro eingespart werden können.

StR Dr. Schmid meint, es sei derzeit noch vieles offen. Aus diesem Grund müssten die Pflichtaufgaben Priorität haben und auch über die zeitliche Streckung von Projekten müsse nachgedacht werden.

StR Heinkele erklärt, dass Corona auf die Steuereinnahmen durchschlagen werde. Im konsumtiven Bereich sei man nicht immer zurückhaltend gewesen.

StR Heidenreich findet es richtig, dass die Verwaltung antizyklisch reagiere.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

TOP 4. Investitionsprogramm 2020 - 2025 ff.

2020/146/2

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/146/2 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung erfolgte im Bauausschuss am 02.07.2020 mit der Vorlage 2020/146, welche Abweichend beschlossen wurde. Das Thema wurde am 09.07.2020 im Hauptausschuss vorberaten, dessen Beschlussempfehlung in der Drucksache 2020/146/2 festgehalten ist.

Baubürgermeister Kuhlmann stellt kurz das Investitionsprogramm vor und führt aus, dass es falsch wäre, nun zyklisch zu reagieren. Vielmehr müsse jetzt die Wirtschaft gestärkt werden.

StR Keil bekundet seine Zustimmung, bringt aber zum Ausdruck, dass der Standort der Birken-dorf Grundschule bleiben sollte.

StR Dr. Weigele meint, das Investitionsprogramm sei zu hoch angesetzt und müsse gestutzt werden.

StR Kolesch bezeichnet das Investitionsprogramm als gute Übersicht. Wichtig sei seiner Fraktion, dass Kindergärten in Neubaugebieten dann fertiggestellt werden, wenn die Bürger dort ihre Häuser beziehen und neue Kindergärten dringend benötigt werden. Das Baugebiet auf dem Areal des alten Krankenhauses sollte früher kommen, schließlich bringe dies der Stadt auch Geld. Ebenfalls schnell realisiert werden sollte der neue Vorspielsaal der Musikschule.

StR Dr. Schmid erklärt, dem Investitionsprogramm verhalten zustimmen zu können. Eine sehr hohe Dringlichkeit habe der Hochwasserschutz. Insgesamt sei es wichtig, auf Sicht zu fahren.

StR Heinkele meint, ein Shutdown der Investitionen sei nicht angebracht.

Baubürgermeister Kuhlmann erklärt abschließend, dass das Investitionsprogramm die Finanzplanung vorbereite. Es gehe aber hinsichtlich der Umsetzung nicht nur um die finanziellen Mittel, sondern auch um die personellen Ressourcen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat bei 3 Nein-Stimmen (StRe Braig, Funk und Dr. Weigele), 1 Enthaltung (StR Edrich) sowie restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Das in Anlage 1-3 von Drs. 2020/146/2 beigefügte Investitionsprogramm 2020 - 2025 ff. wird mit den projektbezogenen Planungs- und Realisierungszeiträumen der aktuellen Haushaltsplanung zugrunde gelegt.

TOP 5. Städtebaulicher Rahmenplan Bahnhofsumfeld und ZOB 2020/164
Antrag der FDP-Fraktion zu weiteren Konzepten mit Kostenaufstellungen (AT 2019/014)

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/164 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und mehrheitliche Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 16.07.2020.

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat bei 3 Nein-Stimmen (StRe Braig, Funk und Dr. Weigele), 2 Enthaltungen (StRe Dr. Brüggemann, Dr. Wilhelm) sowie restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

- 1. Der Städtebauliche Rahmenplan vom 22.06.2020 wird weiteren Planungen zugrunde gelegt.**
- 2. Nach Abschluss des Grunderwerbs soll für den Bereich „ZOB-Regional und Bahnhofsvorplatz“ ein Vorentwurf erarbeitet werden. Vorgesehen ist ein konkurrierendes Verfahren auf Grundlage der Städtebaulichen Rahmenplanung.**
- 3. Die Planungen für ein Parkhaus an der Freiburger Straße mit Integration von Mobilitätsangeboten wird weitergeführt.**
- 4. Eine Entscheidung über die Umgestaltung des ZOB-Süd (Stadtlinienverkehr) wird mittelfristig zurückgestellt.**
- 5. Eine belastbare Kostendarstellung, wie von der FDP Fraktion beantragt, ist zum aktuellen Planungsstand (Städtebaulicher Rahmenplan) aufgrund der Komplexität nicht sinnvoll und wird deshalb nicht vorgelegt.**

**TOP 6. Kindergartenbedarfsplanung und Kindergartenbericht 2019/20 2020/148 +
2020/148/1**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2020/148/1 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung der Drucksache 2020/148, die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt ist, erfolgte mit einstimmiger Beschlussempfehlung im Ortschaftsrat Stafflangen am 15.06.2020, im Ortschaftsrat Mettenberg am 23.06.2020 und im Ortschaftsrat Ringschnait am 07.07.2020. Das Thema wurde mit abweichender Beschlussempfehlung im Ortschaftsrat Rißegg am 07.07.2020 und im Hauptausschuss am 09.07.2020 beraten.

EBM Miller erklärt, die im Beschlussantrag aufgeführten letzten drei Zeilen seien eigentlich die Ziffer 8. Er bittet darum, dies bei der Abstimmung entsprechend zu berücksichtigen.

StR Kolesch meint, die Aufnahmekriterien seien nicht rund. Für ihn sei nicht nachvollziehbar, weshalb eine Familie, bei der beide Eltern voll erwerbstätig seien, weniger Punkte bekomme als jemand, der allein lebt und voll arbeitet. Zudem würden Familien mit mehreren Kindern und einem Elternteil zuhause nur wenig Punkte erhalten. Für diese Personen wäre es richtig schwierig, einen Kindergartenplatz zu bekommen. Er bittet um getrennte Abstimmung.

OB Zeidler stellt zunächst die Ziffern 1 bis 7 zur Abstimmung. Diese werden einstimmig angenommen.

Ziffer 8 wird bei 7 Nein-Stimmen und restlichen Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Damit fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat stimmt den Aussagen dieses Kindergartenberichts – wie in Anlage A dargestellt – zu.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stadtteile 2 (Gaisental/Weißes Bild) und 3 (Birkendorf/Talfeld) jeweils einen zusätzlichen Kindergartenstandort mit insgesamt 7 Gruppen zu planen, davon 4 Gruppen im Stadtteil 2 und 3 Gruppen im Stadtteil 3.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, für den Ortsteil Rissegg eine Kindergartenerweiterung im Umfang von 3 Gruppen zu planen. Dabei sind die Erweiterungsmöglichkeiten an den bestehenden Kindergartenstandorten unter baulichen, organisatorischen und pädagogischen Gesichtspunkten zu berücksichtigen.**
- 4. Sofern der Hospital sein Krippenangebot im Mühlweg erweitert, wird die Aufnahme von bis zu 3 Gruppen in die städt. Bedarfsplanung zugesagt.**
- 5. Absolventinnen und Absolventen der PIA-Ausbildung sowie B.A.-Absolventinnen und -Absolventen werden ab dem Kindergartenjahr 2020/21 nach Abschluss der Ausbildung/des Studiums, im Sinne einer Gleichbehandlung mit den Anerkennungspraktikantinnen, übertariflich in S8a Stufe 2 eingruppiert.**
- 6. Der Erhöhung der freiwilligen Gruppenleiterzulage von mtl. 100 € auf mtl. 120 € ab 01.09.2020 wird zugestimmt.**
- 7. Die Anzahl der PIA-Stellen bei den freien Trägern wird, wie unter Ziff. 9 dargestellt, erhöht. Die sich aus der Erhöhung ergebenden Stellen können ab dem Kindergartenjahr 2020/21 be-**

setzt werden. Sofern freie Träger bei Einrichtungen mit nur 1 bzw. 2 Gruppen eine PIA-Stelle schaffen, wird diese Stelle mit 33 % bzw. 66 % im Rahmen der Abmangelabrechnung berücksichtigt.

8. Den in der Anlage A Ziff. 13 genannten Aufnahmekriterien und der Bepunktung für die Platzvergabe in den Kindertageseinrichtungen in Biberach wird zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt mit der nächsten Änderung der Satzung über die Benutzung der städt. Kindertageseinrichtungen.

TOP 7. Sanierung oder Neubau Freibad – Planungsauftrag

2020/127

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/127 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Aufsichtsrat SWB am 20.07.2020.

EBM Miller erklärt, eine Sanierung koste gleich viel wie ein Neubau. Daher schlage die Verwaltung einen Neubau vor.

StRin Drews stimmt dem Vorhaben zu und bittet darum, diese Investition nicht zu verschieben.

StR Funk teilt mit, er hätte sich etwas gemeinsam mit den Umlandgemeinden gewünscht, dennoch werde er zustimmen.

StR Kolesch stellt klar, dass ein Lehrschwimmbecken Pflicht sei. Die CDU-Fraktion trete entschieden für ein Freibad ein, dieses gehöre zur Grundinfrastruktur.

StRin Gutermann spricht sich für einen Neubau aus. Schwimmen gehöre ihrer Ansicht nach auch zur Bildung.

StR Heidenreich bezweifelt, dass der Hang stabil bleiben werde.

Amtsleiterin Leonhardt entgegnet, der Hang sei kein Problem, da der Neubau in ausreichendem Abstand zum Hang erfolge.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Stadtwerke Biberach GmbH mit der Ausarbeitung und Planung eines neuen Freibades am Hallensportbad.

TOP 8. Neubau von Sozialwohnungen im Baugebiet Hauderboschen - 2020/149
Schweidnitzallee 23

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2020/149 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und mehrheitliche Beschlussempfehlung erfolgte im Hauptausschuss am 09.07.2020.

Baubürgermeister Kuhlmann stellt nach einer kurzen Einführung durch EBM Miller anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Entwürfe die geplanten Sozialwohnungen vor. Er teilt mit, dass der dritte Entwurf sehr wirtschaftlich sei.

StR Dr. Metzger bekundet seine Zustimmung, kritisiert aber, dass eine Kostenersparnis möglich wäre, wenn ein Entwurf mehrmals realisiert werden könnte.

StR Funk teilt mit, das Vorhaben abzulehnen, die Kosten hierfür seien zu hoch.

StR Schmogro bittet um getrennte Abstimmung.

StRin Reisch hält den Entwurf für gelungen, möchte aber wissen, ob noch Einsparungen möglich seien und ob die Mehrkosten hauptsächlich auf die Fenster zurückzuführen seien.

EB Miller erklärt, es gebe eine lange Warteliste für die Wohnungen. Diese müssten aber auch immer zum jeweiligen Anforderungsprofil passen. Der Entwurf sei zwar der teuerste, die Baukosten würden sich aber noch reduzieren. Honorarkosten für die Architekten würden auch anfallen, wenn ein Entwurf mehrmals umgesetzt würde.

Baubürgermeister Kuhlmann ergänzt, dass der Entwurf in der Fläche reduziert werden solle. Die vorgelegten Zahlen seien damit nur vorläufig.

Sodann erfolgt die Abstimmung über die Ziffern 1 und 2.

Diesen wird bei 7 Nein-Stimmen und restlichen Ja-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

Den Ziffern 3 und 4 wird bei 3 Nein-Stimmen und restlichen Ja-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

Damit fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

1. **Eine Umsetzung des Neubaus nach dem Entwurf des Siegers aus dem Wettbewerb und Beauftragung des erstplatzierten Architekturbüros, Gurland und Seher, wird zugestimmt.**
2. **Einer Erhöhung der Baukosten von 3.640.580 € auf 4.041.044 € für das Mehrfamilienhaus in der Schweidnitzallee 23 wird zugestimmt.**

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2020

3. **Einer Übertragung des Flurstücks 1369/59 Gemarkung Biberach (Schweidnitzallee 23) mit einer Gesamtfläche von ca. 1.770 m² an den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach zum Wert der Grundstückskosten in Höhe von 460.200 € wird zugestimmt.**
4. **Der Ausgleich für die Ausgabe in Höhe von 460.200 € auf der HHSt. 61200-F001 (KTR 61200000 KST 20990000) (Zuführung Eigenkapital WWB) wird bewilligt. Zur Deckung werden Mehreinnahmen auf der HHSt. 113300-B10 (KTR 11330000 KST 23200100) (Grundstücksveräußerungen) herangezogen.**

TOP 9. Herstellung stadteigener PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung und Einspeisung 2020/147

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/147 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Bauausschuss am 16.07.2020.

Amtsleiter Walz weist darauf hin, dass mit der Herstellung stadteigener PV-Anlagen ein neuer Weg eingeschlagen werde und man bisher lediglich Dachflächen vermietet habe. Zum Teil müssten einige Dachflächen erst saniert werden.

StRin Drews bekundet ihre Zustimmung.

StR Funk teilt mit, nicht nur eine Renditeberechnung haben zu wollen, sondern für jede Anlage genaue Kennzahlen sowie eine CO²-Gesamtbilanz. Er bittet um getrennte Abstimmung.

StR Weber erklärt, mit der Vorlage einverstanden zu sein. Der CO²-Ausstoß müsse gesenkt werden.

StRin Bopp meint, die Eigennutzung der PV-Anlagen sei der richtige Weg.

StR Heidenreich stimmt ebenfalls zu und bringt seine Verwunderung darüber zum Ausdruck, dass es so lange gedauert hat.

Sodann stellt OB Zeidler zunächst Ziffer 1 zur Abstimmung. Dieser wird einstimmig zugestimmt.

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die Ziffern 2 bis 5. Diesen Ziffern wird bei 3 Nein-Stimmen (StRe Braig, Funk, Dr. Weigele) mehrheitlich zugestimmt.

Damit fasst der Gemeinderat folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem kontinuierlichen Ausbau stadteigener PV-Anlagen zur wirtschaftlichen Eigenstromerzeugung und als Beitrag zum Klimaschutz wie dargestellt zu.
2. Zur Umsetzung der PV-Anlage auf dem Dach der Wilhelm-Leger-Sporthalle im Jahr 2020 werden außerplanmäßig 140.000 € bewilligt. Entsprechende Mittel werden auf der Haushaltsstelle 365030-H01 (Kita Hauderboschen) gesperrt.
3. Die voraussichtlichen Kosten für PV-Anlagen auf den Dachflächen der Feuerwehr, des Campus Gymnasien, der GS Rißegg und der MZH Mettenberg in Höhe von bis zu 1.050.000 € werden in den Haushaltsplan 2021 aufgenommen.
4. Das Büro E-Planwerk, Altshausen, wird mit der weiteren Planung und Ausschreibung zur Errichtung der PV-Anlagen für die Wilhelm-Leger-Halle, Feuerwehr, Campus Gymnasien, GS Rißegg und MZH Mettenberg in 2020/2021 beauftragt.
5. Das Büro E-Planwerk, Altshausen, wird mit der Planung von weiteren 6 PV-Anlagen mit ca. 300 kWpeak im Jahr 2021 beauftragt.

**TOP 11. Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft; Sachstandsbericht zu den 2020/172
im Wirtschaftsplan enthaltenen Maßnahmen**

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache 2020/172 zur Kenntnisnahme vor.

EBM Miller stellt anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügten Präsentation die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs enthaltenen Maßnahmen vor.

StR Dr. Metzger teilt mit, er finde es bedauerlich, dass sich die Maßnahme Schulstraße 26 derart in die Länge ziehe.

StR Funk erklärt, seine Fraktion hätte es begrüßt, wenn mehr Gebäude und Wohnungen saniert worden wären.

StR Heidenreich erkundigt sich nach dem Zustand des Gebäudes Theaterstraße 14-16.

EBM Miller kündigt an, dass es Ende 2020 weitere Schritte bezüglich der Schulstraße 26 geben werde. Bei der Theaterstraße 14-16 sei man derzeit noch in Gesprächen mit den Nachbarn.

Damit hat der Gemeinderat Kenntnis genommen.

**TOP 12. Zuschuss der Stadt Biberach zum Neu- und Umbau
des Vereinsheims des Sportvereins Rissegg 1951 e. V.**

2020/170

Dem Gemeinderat liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/170 zur Beschlussfassung vor.

Ortsvorsteher Abele ist befangen und verlässt den Ratstisch.

Die Fraktionen bringen übereinstimmend ihre Zustimmung zum Ausdruck.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Für den Neu- und Umbau des Vereinsheims durch den Sportverein Rissegg 1951 e. V. gewährt die Stadt Biberach einen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent aus den anrechnungsfähigen Baukosten für den sportfunktionalen Bereich. Bei förderfähigen Gesamtkosten von maximal 148.020 € entspricht dies einem Zuschuss von höchstens 37.010 €. Der Zuschuss wird entsprechend dem Baufortschritt ausbezahlt.**
- 2. Darüber hinaus erhält der Sportverein Rissegg 1951 e. V. für den Neu- und Umbau des Vereinsheims einen zusätzlichen Investitionszuschuss. Bei anerkannten Baukosten von 491.500 € entspricht dies einem zusätzlichen Zuschuss von maximal 173.360 €.**
- 3. Die Teilfläche von Flst. Nr. 481/1 mit ca. 293 m² wird dem Verein für eine Laufzeit von 25 Jahren gegen Pacht überlassen. Der Pachtzins wird stets widerruflich als Freiwilligkeitsleistung der Stadt Biberach bis auf Weiteres verrechnet.**

TOP 13.1. Bekanntgaben
- Kostenloses Zusatzangebot für Inhaber einer ÖPNV-
Jahreskarte

EBM Miller teilt mit, dass Besitzer einer ÖPNV-Jahreskarte bis 13. September in ganz Baden-Württemberg den ÖPNV kostenlos nutzen können.

**TOP 13.2. Bekanntgaben
- Aktuelle Corona Situation**

OB Zeidler äußert sich zu den vergangenen zehn Tagen und zieht ein insgesamt positives Fazit. Es habe jeden Tag einen Austausch mit Polizei und DRK und entsprechende Nachjustierungen seitens des KOD gegeben. Ein Schützensgefühl sei vorhanden gewesen und hierfür sei er allen Beteiligten, die dies möglich gemacht haben, sehr dankbar. Er sei aber auch erleichtert, dass sich die Marschroute der Stadt im Nachhinein als die richtige herausgestellt habe. Ein Thema sei die Situation im Wieland-Park gewesen, wo sich viele Jugendliche zum Feiern getroffen hätten. In diesem Zusammenhang habe es auch Ordnungswidrigkeitsverfahren gegeben. Ein positives Fazit habe das DRK gezogen, da es praktisch keinerlei schützenbedingte Einsätze gegeben habe. Er spreche insbesondere Ordnungsamtsleiterin Kleine-Beek, aber auch der ganzen Bevölkerung, seinen Dank hierfür aus.

TOP 13.3. Verschiedenes
- Kulturparcours

StRin Authaler möchte wissen, ob der Kulturparcours stattfinden werde, was von OB Zeidler verneint wird.

TOP 13.4. Verschiedenes
- Tempo 30 in der Riedlinger Straße

StR Dr. Brüggemann bittet zu prüfen, ob auf der B312 in der Riedlinger Straße eine Tempo 30-Zone eingerichtet werden könnte.

TOP 13.5. Verschiedenes
- Kiesabbau-Pläne im Herrschaftsholz

StR Heidenreich möchte wissen, wie sich die Kiesabbau-Pläne im Herrschaftsholz (Äpfingen) auf den angrenzenden Hospitalwald auswirken werden.

OB Zeidler teilt mit, das Baudezernat werde diesen Sachverhalt prüfen.

Gemeinderat, 27.07.2020, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Zeidler

Stadtrat: Weber

Stadtrat: Heinkele

Schriftführer: Achberger

Gesehen: EBM Miller

Gesehen: BM Kuhlmann